

# Meerburger Tageblatt

## Meerburger Zeitung

## Kreisblatt

## Meerburger Kurier

Bezugspreis monatlich RM 2.50...  
Anzeigenpreis...  
Verlag: Meißner Druckerei

Bezugspreis für 3. Quartal...  
Anzeigenpreis...  
Verlag: Meißner Druckerei

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Meerburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Meerburg, Mittwoch, den 11. September 1929

Nummer 213

# Verhaftungen wegen der Bombenattentate.

## Neues in Kürze.

Aus Berlin wird gemeldet: Die neue Wohnzelle hat bis 9. September zu 430 Tarifsteigerungen imelde geführt. Der Reichsarbeitsminister sieht vor einer fast unlöslichen Aufgabe. Teilweise sind, besonders in der Textilindustrie, neue Tarifverträge mit erhöhten Löhnen bereits abgeschlossen.

In der Großhändler Industrie sind wieder einige Abkündigungen amerikanischer Kredite erfolgt. Es handelt sich um zwei Beträge von zusammen 9 Millionen Dollar, die einem Kreditzins und einem Maschinenkaufunterstützung zum 1. Oktober von den amerikanischen Geldgebern gestündigt sind. An der Höhe hat die Kündigung eine besondere Wirkung nicht angedeutet, da man dort noch größere Sorgen hat. Für neue Zahlungseinstellungen in der Konfektion und neue Schwierigkeiten bei einem kleineren Versicherungskonzern gaben der Höhe genügend Gesprächsstoff.

In Rotterdam erschienen 18. in Absatz 11 Eltern deutscher Schüler am 9. September Anforderungen, der polnischen Schulinspektoren die den Nachweis zu bringen, daß die Muttersprache der zur deutschen Schule angemeldeten Kinder die deutsche ist.

Bereits in den nächsten Tagen wird die Reichsregierung die Entscheidung über die Delegation treffen, die Deutschland auf der in Paris beginnenden Konferenz zur Regelung der Saarfrage vertreten soll. Die Pariser Mächte schreiben immer deutlicher, daß Deutschland im Interesse der europäischen Zusammenarbeit mit Frankreich in der Saarfrage wieder einmal „besondere Opfer“ zu bringen habe.

Die „Pöster Nachrichten“ melden aus Genf: Der Macdonalds Artikel hat der britische Ministerpräsident die englischen Pressevertreter empfangen und ihnen die Zusicherung gegeben, England werde als erstes großes Reich mit der Abrüstung eintrifft. Auch in diesem Jahre würde die Arbeitsregierung ein intensives Abrüstungsprogramm dem Unterhause vorlegen.

Das „Echo de Paris“ meldet, daß die Lage in Marokko zu immer engeren Beziehungen heranreife. Der Minister hat der Entscheidung von 12 000 Mann Verhaftungen genehmigt. Die ersten Transporte von 4200 Mann würden bereits am 16. einschiffen.

Die Londoner „Times“ meldet aus Madrid: Im ehemaligen Deutsch-Spanien war für eine rege Agitation eingeschickt für eine Volksabstimmung, die über die endgültige Staatsangehörigkeit entscheiden soll. Am 15. September demonstrieren Briten und Südamerikaner für die Verechtigung des Mandatsgebietes mit Gibraltar.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet: Bei den Gemeindevahlen in den australischen Großstädten haben die Sozialisten ein Drittel aller Sitze an die Kommunisten verloren. Eine Reihe Industriestädte haben eine kommunistische Mehrheit. Der ganz unerwartete Sieg des Kommunismus in Australien hat in allen politischen Kreisen alarmierend gewirkt.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Washington: Das amerikanische Staatsdepartement hat die Evakuierung der Japantouristen in Ostasien und Süder Ozean aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abgelehnt. Eine Veränderung in der Aufnahme des hängigen Zutrittsverbot ab Herbst 1930 soll dadurch nicht eintreten.

Auf Eruchen eines Osloer Bürgers, der eine der norwegischen kommunistischen Partei getriebene Summe von 6000 Kronen nicht zurückzahlen konnte, ist ein Konflikt entstanden gegen die Partei eingeleitet worden. Es wurde ein einstweiliger Verwalter für das Eigentum der Partei ernannt.

## Ein Lüneburger Attentäter verhaftet?

Aus Jhebo wird gemeldet: Am Dienstag nachmittag wurde im benachbarten Kreme ein angeblich früherer Polizeipatrouillier im Zusammenhang mit den Bombenattentaten verhaftet und, ohne dort vernommen zu werden, alsbald nach Hamburg gebracht. Ueber die Personalien usw. wird strengstens Stillschweigen beobachtet. Er kam am Dienstag mit seinem Auto nach Kreme und stieg im Kremeper Hof ab, um mit dem Zug nach Heide weiterzufahren. Kurz nach seiner Ankunft wurde er verhaftet.

Die „DAB.“ meldet aus Hamburg: Wie wir erfahren, soll es sich bei dem in Kreme Verhafteten um den etwa 40 Jahre alten angeblichen früheren Polizeipatrouillier Ridel handeln. In seinem Besitz soll eine Bombe von der gleichen Beschaffenheit gefunden worden sein, wie sie bei den Anschlägen zur Verwendung gelangt sind.

Noch im Laufe der späten Abendstunden fanden die ersten Vernehmungen im Landratsamt Jhebo, wobei der Verhaftete zunächst gebricht worden ist. Zwei höhere Beamte des lüneburger Polizeipräsidiums haben sich sofort nach Jhebo begeben, um die Ueberprüfung des Verhafteten nach dem lüneburger Polizeipräsidium in die Wege zu leiten. Mit Rücksicht auf die Tragweite des Falles wird wahrscheinlich die Staatsanwaltschaft in Altona den Fall direkt bearbeiten.

## Ein geheimnisvolles Zeugnis.

Den „Richter Nachrichten“ zufolge ist die lüneburger Polizei mit der Aufklärung eines geheimnisvollen Telefongesprächs beschäftigt. Gestern nachmittag, kurz nach 12 Uhr, hätte eine Ferngesprächsdauer bei einem Gespräch, das von dem Anruf des Kaffeehauses Rietzen am Anwoer Weg geführt wurde, die Worte: „In den nächsten Tagen gibt es hier ein Attentat.“

## Polnische Flugzeuge über Schneidemühl

Aus Schneidemühl wird gemeldet: Gestern mittags überflog wiederum ein polnisches Militärflugzeug in einer Höhe von 60 bis 100 Meter Schneidemühl. Das Flugzeug kam um 12.50 Uhr von Polen her über Königsbild nach Schneidemühl, überflog die Reichswehrkaserne, das Regierungsgelände, das Reichsbankhaus, das Konsistorium, das Finanzamt, den Bahnhof und dann noch in einer Höhe von 2000 Meter die Bahngleise. Von den Bahngleisen aus flog es in einer großen Schiefe über der Stadt nach dem Reichshaus, darauf wieder zurück nach Königsbild, wo es um 13.05 Uhr wieder die polnische Grenze überflog. In dem Flugzeug waren zwei Insassen, die zeitweise sich sehr weit herausbeugten. Ueber der Brannerstraße liehen die Flieger eine Brieftaube los, die sofort in Richtung Polen flog.

Innerhalb kurzer Zeit ist dies die sechste Ueberflieger der Grenzmark Polen-Schlesien durch ein polnisches Flugzeug. Der Ueberflieger der Grenzmark hat sich eine starke Erregung bemächtigt. Die Erregung ist um 10 Uhr, als die Forderungen des Grenzlandes.

## Schüsse zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

In Berlin-Schöneberg ist es gestern in später Abendstunden zu schweren Zusammenstößen gekommen. Gegen 21 Uhr trafen an der Barbarossastr. und Hauptstraße in Schöneberg größere Truppen von Kommunisten und Sozialisten zusammen. Es kam zu einer Schlägerei.

Der Sprecher, der nach diesem Satz sofort abging, war anscheinend sehr aufgeregt. Auf Grund der polizeilichen Ermittlungen vermutet man, daß in dem Falle ein etwa 30-jähriger Mann das Gespräch geführt hat, der sich eine Tasse Kaffee bestellte, darauf telefonierte und fortging, ohne den Kaffee getrunken zu haben.

Zu der Polizeiliche nach den Bombenattentaten ist mitzuteilen, daß das Saugheber der in Lüneburg tätigen Beamten nach Schleswig-Holstein und Mecklenburg abkommandiert worden ist. Man will daraus schließen, daß die endlich gefundenen Spuren nach Schleswig-Holstein und Mecklenburg als hängigen Wohnort der Täter hinweisen.

Der genannte Redaktionsstab sowie das gesamte Personal der Jheboer Zeitung „Das Landvolk“ wurden verhaftet, ferner der frühere Oberrentamt Naackel, der Geschäftsführer der Landvolkbewegung.

## Waffen- und Munitionsdiebstahl in Berlin.

Reiche Beute an Waffen und Munition haben Einbrecher gemacht, die nachts eine Berliner Firma eines unbedenklichen Besuch ablegten. In der Werkstatt des Betriebes lagerten sich eine Tüte, die mit hundert Gewehrpatronen gefüllt war, in einem Schließfach. Die Einbrecher nahen die Schließfachschlüssel an, stiegen dann die dahinter liegende Türöffnung heraus und nahen 4000 Schußmunition, Kaliber 6.5-8. Bei der Munition haben sie sich aber verzögert, denn sie nahen nur Manneleinheits, die für die Selbstwehr nicht passen. Die Vorkasse, in der nur eine geringe Summe war, liehen die Diebsteher unberührt.

Nach einer Information aus sozialistischer Quelle soll die Zusammenkunft der sozialistischen Minister in Bielefeldhöhe aus der Frage der Verhängung des Belagerungszustandes im Falle eines nochmaligen Bombenattentats gelten.

## Polnische Flugzeuge über Schneidemühl

bisher vollkommen unerschüttert geblieben und trotz der wiederholten Luftspionage in Pommern, Ostpreußen, Grenzmark Polen-Schlesien und Schlesien die Reichsregierung noch keine Schritte unternommen hat.

Im Zusammenhang hermit ist von besonderem Interesse, daß bei der Festlegung ein weiterer Fall von polnischer Spionage festgestellt wurde. Zwei Polen kamen in einem Boot über den See an das deutsche Ufer gerudert und machten hier von einer Höhe aus Aufnahmen. Als der Landjägermeister die Polen festnehmen wollte, waren sie bereits wieder an das jenseitige Ufer des polnischen Sees gerudert.

## Polnische Schulschützen.

In der vorigen Woche wurden die fünf unteren Klassen der Mädchenmittelschule in Katowitz in den Räumen der Knabenmittelschule untergebracht, wobei der Unterricht abwechselnd für die deutschen und polnischen Kinder vor- und nachmittags stattfand. Der polnische Leiter der Knabenmittelschule hat nun aber verfügt, daß mit Beginn dieser Woche die Mädchen erst am Nachmittag ab 1 Uhr die Schule besuchen dürfen, während die polnischen Kinder vormittags die Schule besuchen. Ein ähnlicher Unterrichtsbeginn um 1 Uhr nachmittags der 6 Jahre alten Mädchen bedeutet eine unerträgliche Benachteiligung.

Wichtig fielen zahlreiche Schüsse. Zwei Teilnehmer an der Schlägerei, ein Kaufmann Mann wurden durch Schüsse schwer verletzt. Etwa 6-8 Personen, die sich an der Schlägerei beteiligt hatten, wurden festgenommen. Wer den Anlaß zu der folgenschweren Schlägerei gegeben und die ersten Schüsse abgefeuert hat, bedarf noch der Ermittlung.

## Ungarn beugt sich nicht!

### Mannhafte Worte in Genf.

Der durch sein energisches Auftreten in Genf schon längst berühmte und bei den Franzosen nicht ohne Grund deshalb höchst unbeliebte ungarische Graf Apponyi hat gestern in der Genfer-Vollversammlung wieder einmal herablassende Worte gesprochen. Er behandelte die Frage der Schiedsgerichtsbarkeit, wobei er erklärte, daß die gesamte Entwurfung des internationalen Rechts nur dann die gewünschte Wirkung haben könne, wenn sie unparteiisch und ohne Vorbehalte von allen Staaten gleichmäßig angenommen und angewendet würde. Aus der Schiedsgerichtsbarkeitsangelegenheit müßte deshalb das fatale Kapitel der Vorbehalte verschwinden.

In der Minderheitenfrage stellte er sich hinter Dr. Stresemann.

Ungarn sehe mit Graun auf den Zustand der Unfähigkeit, in den es durch die einseitige Abweisung verurteilt worden sei. Auf Briand's Worte von der Befähigung des Neuangebotes fand Graf Apponyi eine folgenreiche Antwort, indem er darauf hinwies, daß zwischen den Mächten, die im vollen Bewusstsein ihrer Pflichten handeln, und denen, die im Schatten der Franer händeln, die Anzeichen über Gerechtigkeit und Frieden noch weit auseinanderliegen. Man könne es hier erleben, daß man gegen den Hof propagierte und auf anderen Seite doch gleichzeitig alles bestreite um sich die Oberherrlichkeit zu sichern.

In Ungarn werde man nie verstehen und es auch nicht für gerecht halten können, daß kompakte Massen ungarischer Volksgenossen von ihrer Heimat abgetrennt seien. Wenn man in diesen ganzen Auseinandersetzungen das Wort Gerechtigkeit nenne, so mache man aus der Gerechtigkeit einen Spielball.

Man dürfe sich nicht einbilden, der Zustand von heute gelte für alle Zeiten. Er dürfe wohl aus seiner langen Lebenserfahrung eine andere Lehre ziehen. Er habe große Reiche kommen und gehen sehen, und immer habe man geglaubt, das alles steh für die Ewigkeit. War müsse das Recht haben, solche Dinge zu sagen, und er wolle in Genf so sprechen, wie er in Budapest spreche. Daß Ungarn offen sage, es sei unzufrieden, sei noch kein Beweis dafür, daß man es der Neuangebote verdächtigen dürfe. Es gebe andere, die noch unzufriedener seien es aber nicht sagten.

## Ein bedeutungsvoller Antrag.

Die Fortführung der Generalausprache ließ auf eine besondere Schwärztheit: Auf der Rednerliste standen die Vertreter von Australien, Uruguay und Rumänien; alle drei Staatenvertreter erklärten jedoch, erst am Mittwoch reden zu wollen, vermutlich im Hinblick auf die anstehende Veere und die drückende Hitze im Saale. Der Präsident besand sich in einer peinlichen Lage. Da er sich für die Vertreter von China und erklärte, er sei bereit, die Ausprache fortzuführen. Unter abgemessenen Beifall betrat er freudig lächelnd die Tribüne, um einen höchst bedeutamen Antrag einzubringen.

China fordert darin, daß ein belonderer Ausschuss eingesetzt wird, um das Anstreben des bekannten Artikels 19 der Völkervereinbarung zu ermöglichen.

## Erholungsurlaub Stresemanns

Reichsaussenminister Dr. Stresemann begibt sich Mittwoch nachmittag zu einem Erholungsurlaub nach einem Drei der Zentralbewegung; er wird in zwei bis drei Wochen nach Berlin zurückkehren. Der französische Ministerpräsident Briand hat Genf bereits gestern mittag verlassen. Briand, der bekanntlich Erholung...











Aus der Heimat Sanierung des Bauvereins Selbsthilfe.

Reihenfolge. In der Mitgliederversammlung des Bauvereins fand die Frage der Sanierung zur Beratung. Durch Entgegenkommen der Gläubiger konnte der Forderung...

Anfall beim Damen-Preischießen.

Carlstadt. Die Damenabteilung der hiesigen Schützengilde veranstaltete ein Kleinfahrerchießen, bei dem sich ein Unfall ereignete. Der Schütze Fritz Reich wurde durch einen Streifschuss an der Stirn verletzt, als er für einen Augenblick aus der Deckung heraustraten war...

Das Motorrad auf der falschen Seite.

Hörsfelde. Zwischen Müllsdorf und Zangenbogen rief ein Sonnabendmorgen ein Motorradfahrer, der auf der falschen Seite gefahren war, mit einem Kraftwagen zusammen. Der Fahrer erlitt einen Oberarmbruch, das Motorrad wurde völlig zerstört, während am Auto nur leichere Beschädigungen verursacht wurden.

Rachhaft eine Geschiedene.

Apfelstädt. Am Sonntag in der 7. Stunde ereignete sich hier eine Tragödie. Der 67jährige Gutswirt Genzel hatte sich in das Anwesen seiner von ihm geschiedenen Frau eingeschlichen, wo sie mit ihrem Schwiegersohn und ihrer Tochter eine Gutsverwaltung betrieb. Als am Morgen die Frau herankam, trat ihr Genzel in den Weg und gab einen Schuß auf sie ab. Die Frau stürzte auf die Straße, wo sie von Genzel erschossen wurde, der ihr mit einem stumpfen Blei-Verteiger beibrachte und dann noch auf sie schoss, aber das Ziel verfehlte. Er ging darauf in das Anwesen zurück und ließ auf seinen Schwiegersohn. Dieser erkrankte durch das Schießen und machte Genzel komplizierte, einem Arztbesuch in eine Stube, wo er sich einen tödlichen Kopfblutverblei beibrachte. Vorher hatte er einen Bittel auf den Tisch gelegt, in dem es hieß, er habe die ganze Bande ausrotten und das Haus an seine Tochter verkaufen. Bei dem Tode wurden 100 Patronen vorgefunden. Er wird angenommen, daß Genzel geisteskrank war.

Kundgebungen gegen den Jungplan.

Nettin. Sonnabend, den 14. September, um 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal Hof. Redner: Abgeordneter Leopold. Dienstag, den 19. September, um 8 Uhr, im Gasthof Schaaf Kundgebung mit Militärkonzert der Stahlhelmkapelle. Redner: Landtagsabgeordneter, Stahlhelmführer, ein Schwerfrittschütziger Fröhliche-Bornlesben. Ammerndorf. Dienstag, den 1. Oktober 1929, um 8 1/2 Uhr, Kundgebung im Gasthof beim Redner Reichsstaatsabgeordneter Leopold. Eingeladene sind alle deutschen Männer und Frauen, sowie die Einwohner der umliegenden Ortschaften. Alle im Kampfe gegen den Jungplan lebenden Organisationen und Parteien müssen geschlossen erscheinen.

Der Schubert Franzl Der Roman des Lieberfrüchten.

Copyright 1929 by Helzer, Bureau W. Geppert-Pfeum, Salzgburg, Neutorstraße 21. (Hörverbot verboten.) „Recht gern“, sagte Nett und gab Schubert freudlich die Hand. Wenn Herr Bauerfeld etwas empfindet, muß es wohl schon von Bauerfeld sein. „Er war von den Gedichten enttäuscht!“ bemerkte Schubert, „und ich bin gewiss, daß Ihre Wahl das Richtige für mich gewesen wäre. Sie sind mir so nicht böse, daß ich Sie mit dieser Bitte belästigt habe?“ „Nein! Im Gegenteil, ich muß Ihnen dankbar sein.“ Sie reichte ihm herzlich die Hand, und der Blick, den sie dabei auf ihn richtete, sagte ihm, daß sie nicht böse war — auch nicht wegen des anderen, das früher zwischen ihnen vorgefallen war. Schubert empfand sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eifrig davon. Erst als er auf der Treppe war, fiel es ihm ein, wie sehr er sich gegen jedes Verkommen vergangen hatte, und die Worte, die er in der Klage seiner Leidenschaft an Nett gerichtet, brannten wie hellbläues Feuer auf seiner Seele. Ein wahres Glück, daß in dem fröhlichen Augenblick die Wirtin zurückgekehrt war, „Was hatte Nett ihm erwidert? „Komm zu mir!“ hatte er ihr zugerufen, und das hat nicht böse auf ihn sein, waren ihre letzten Worte vor dem Abschied gewesen. Er lief Gedankenlos über die Straße und rannte in seiner Benommenheit an einem Herrn an, der eben aus der Domäne kommend, in die Schulerstraße einbog. Schubert sah ergründet auf, um sich zu entschuldigen.

Als ob wir im Geld schwämmen. Die Verlegung des Landratsamtes. Fast 2 Millionen Kosten.

Ensl. Der Wirtschaftsausschuss des Mittelbundes nimmt Stellung zu dem Finanzplan der Stadt Merseburg. Zusammen mit dem Kreis Landratsamt zu folgendem Ergebnis: Immer wieder zeigen Einzelfälle, daß die unbedingt notwendige Sparmaßnahme von manchen Kommunalverwaltungen durchzuführen außer Acht gelassen wird. Ein frappantes Beispiel dafür bietet das Verhalten des Kreises Schleifungen. Der Kreis Schleifungen, eine preußische Enklave in Thüringen, ist ein verhältnismäßig armer Gebirgskreis mit Kleinindustrie und Kleinverleihen. Der Kreisrat hat vor längerer Zeit die Verlegung des Landratsamtes nach Schleifungen, wo es jetzt liegt, gewagt, nach Suhl befohlen. Während das Landratsamt in Schleifungen und die Dienstwohnung des Landrats in einem alten historischen Schloß untergebracht waren, mußte naturgemäß in Suhl ein neues Landratsamt erbaut werden. Um diese Verlegung durchzuführen, wurde ein Plan und Kostenvoranschlag für den Neubau vorgelegt, nach dem der Bau etwa 400.000 RM. kosten sollte. Die Geener der Verlegung dagegen befristeten die Kosten auf 1.8 Millionen RM. Tatsächlich betrugen die Kosten des Neubaus aber 1 Mill. RM. und da durch die Verlegung auch der Bau von Beamtenwohnungen notwendig wurde, zusammen rund 1.8 Mill. RM. d. h. mehr als das Vierfache des ursprünglichen Kostenvoranschlags. Der für den neuen Kreis mit seiner Kleinindustrie und Arbeiterbevölkerung eine ungeheure Belastung darstellt.

Erst Deckung. Die städtischen Ausgaben gekürzt. Betrag. Der Haushaltsplan weist einen Gehalt von 80.000 Mark an. Die Regie-

Gelder für die Elfterregulierung.

Jessen. Auf der letzten Sitzung der Elfterregulierung wurde beschlossen, ein Darlehen von 300.000 RM. aufzunehmen, damit die Regulierungsarbeiten am Unterlauf der Schwarzen Elster nun endlich zu Ende geführt werden können. Obwohl die Verschuldungsgruppe noch einen Einbruch im Betrag, der für den neuen Kreis mit seiner Kleinindustrie und Arbeiterbevölkerung eine ungeheure Belastung darstellt, hat der Einbruch keine aufsehenerregende Wirkung. Im übrigen hat der Vorbehalt der Elfterregulierungsgesellschaft, die in der Elfterregulierung, die in die Bundesstaatliche gehen, herbeiführt, fast nichts ausgemacht. Vorher soll aber nicht einmal verlegt werden, die Parteien auf gültigen Wege zu einigen.

Keine Verbindlichkeitsklärung.

Jess. Der Schlichter für Mittelbundesland hat den Antrag der Angestelltenverbände, den Einspruchs des Schlichtungsausschusses, der eine Erhöhung des im jetzigen Einzahlungsplan enthaltenen Betrages um 3 v. H. vorab, für verbindlich zu erklären, abgelehnt.

Gefängnis für Rechnungsrat Böttcher.

Kochhausen. Das Gaueingekerkert des Rechnungsrats Böttcher, Rechnungsrat Böttcher, der wegen Veruntreuung amtlicher Gelder und Urkundenfälschung zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, hat Erfolg

verlangte die Auslieferung und ließ vor, die frühere Verhaftungsabgabe wieder einzuführen. Hiergegen hat sich aber der Stadtrat in seiner letzten Sitzung ausgesprochen. Oberbürgermeister Dr. Erbe hat darauf, es nicht als eine Bräuterei oder Provokation irgendeiner Stelle oder des ganzen Stadtrates aufzufassen zu wollen, wenn er jetzt alle nicht unbedingt von heute auf morgen notwendigen Ausgaben in allen Abteilungen sperre, und über die im Etat bewilligten Mittel nicht verfügen lasse, es über die Deckung jenes Gehaltbetrages Nachsicht gelastet ist.

Kolleidende Gemeinde.

Ans Köthen der Gewerbesteuerschlichter. Stadenscheider. Wir berichten, daß im August eine Gemeinderatsitzung stattgefunden hat, in der unter Teilnahme des Kreisverwalters über die vom Staatsministerium verlangte Erhöhung der Gewerbesteuer auf 300 bzw. 100 Prozent beraten wurde. Die Stadtrevertäre hatten die Erhöhung abgelehnt, obwohl nicht zu bezweifeln war, daß die Erhöhung dann keine Aussicht habe, als leistungsschwach anerkannt zu werden. Jetzt fand nun eine abermalige Sitzung statt, in der die Angelegenheit unter Teilnahme des Regierungsrates Schubert von der Kreisdirektion nochmals durchberaten wurde. Die Beschlüsse auf allen Seiten des Hauses waren wieder übereinstimmend. Trotzdem ergab schließlich die Abstimmung eine Mehrheit für Annahme der Gewerbesteuererhöhung. Damit steht der Annahme Stadenscheiders als leistungsschwache Gemeinde nichts mehr im Wege.

Ein dummer Streich und seine Folgen.

Köthen. Im „G. Schaus zum Weißen Hof“ verübte der Kraftfahrzeugführer Otto Trost vor die durch Unfall, daß er mit einer Fahne in der Hand durch die Straße fuhr. Hierdurch betrieblich machte. Hierauf ließ L. in dem er das Tor aufbrach. Jetzt hat sich nun der Täter, offenbar aus Furcht vor Strafe, auf dem Boden seines Hauses mit Gas vergiftet.

Der Fall Schnelle noch nicht abgeschlossen.

Aischersleben. In Sachen Stadtrat Schnelle gegen die Stadt hat Schnelle abmals den Antrag für Verjonalabbau beim Landgericht Halle angereicht und beantragt, einen neuen Beschluß zu fassen. Jetzt ist ein Entschluß erlassen worden, daß es der Auszahlung abgelehnt, über den Einspruch des Stadtrats Schnelle gegen den Beschluß der Stadtratsbeschlüsse vom 2. Juli 1925, wodurch Schnelle zum ersten Male in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurde, nochmals zu entscheiden. U. a. wird nicht zu entscheiden, daß es dem Beschluß nicht zugemutet werden könne, über seinen früheren Beschluß nochmals zu entscheiden, bevor nicht von zuständigen Stelle festgestellt ist, daß die Ansicht des Ausführlings feststeht. Diese Feststellung könne nur in einem Verfahren vor dem ordentlichen Gericht getroffen werden, nachdem Schnelle Klage auf Zahlung seines eingehaltenen Gehaltes erhoben hat. Dieses Verfahren hat Stadtrat

Schnelle schon in die Wege geleitet, und es ist darüber auch bereits verhandelt worden. Zuerst schwebt die Angelegenheit vor dem Landesgericht in Naumburg, nachdem das Landgericht darüber nicht zu unangenehmem Entschieden hat.

Wo ist der Ort der Ungarnschlacht?

Melld. Die Zeit etwa 16 Jahren vom Hauptmann A. Freyer, einem ehemaligen Felder, angelegten Entschieden. Hier wurde aus einer großen Metallplatte im Mittelalter haben an der Annahme geführt, daß der bisher nach Merseburg verlegte Ort Melld. U. über die Ungarn im Jahre 1063 hier stattgefunden hat. Nach dem Bericht des Geschichtsschreibers Widmuth von Grotzen war sie bei Melld. und nach der Darstellung des Geschichtsschreibers Theodorich de Kien bei dem entzogen. Hier, bei Melld. U. über die Ungarn im Jahre 1063 hier stattgefunden hat. Nach dem Bericht des Geschichtsschreibers Widmuth von Grotzen war sie bei Melld. und nach der Darstellung des Geschichtsschreibers Theodorich de Kien bei dem entzogen. Hier, bei Melld. U. über die Ungarn im Jahre 1063 hier stattgefunden hat. Nach dem Bericht des Geschichtsschreibers Widmuth von Grotzen war sie bei Melld. und nach der Darstellung des Geschichtsschreibers Theodorich de Kien bei dem entzogen.

Das Jagdgewehr in der Hand eines Zunkenen.

Kiefteld. An einem der letzten Abende kam ein betrübter Einzelgänger aus einer Gastwirtschaft der Eisenbahnstraße. Einige auf der Straße lebende junge Leute päbelte er an mit den Worten: „Jungens, ich hab euch noch was!“ Die Jungs schauten an und sagten, dies nicht nötig hätte. Darauf ging der Zunker in seine in der Nähe liegende Wohnung, nahm sein Jagdgewehr und schob aus dem Fenster, zwischen die jungen Leute eine Ladung Schrot. Der Schrotfänger, der 5 wurde, wurde im Arm verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Dem leistungsfähigen Schützen wurde durch die Polizei das Gewehr entzogen.

Selbstmord eines Amtsanwalts.

Apolda. Am Sonntag hat sich hier der Amtsanwalt Friedrich erdrosselt. Er litt an einer schweren Nervenkrankheit, die ihn unmöglich zu diesem Schritte veranlaßte. Nach. Dienstag Morgen erlosch bei der 57jährige Landwirt Erik Wipf mit dem Jagdgewehr in der elterlichen Behausung. Er lag seit acht Tagen magen- und nervenkrank und dürfte infolge seines Nervenleides zur Waffe gegriffen haben.

Lebensgefährlich ins Zuchthaus.

Herrenberg. Der Gilmärdler Karl Schäringer, der den Gemeindevorstand Kiefteld durch Einbringung von Spandeln in das Bierglas vergiftete und vom Meininger Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, ist jetzt in lebensgefährlicher Zuchthausstrafe beabachtet worden. Der Mörder ist unter harter Bedingung nach Väterfelde bei Berlin abtransportiert worden.

seine und der selber ein Dichter ist, bisher noch nicht aufgefunden ist? Soll sie es am Ende auch komponieren? „Das heißt fischteich Wige, Edward! Die Nett ist er sehr unangenehm verständig und hat ein gutes Urteil!“ Bauerfeld sah Schubert mit einem ironischen Seitenblick an. „Nicht weiß ich schon, wieviel es geschlagen hat, Schwammerl!“ „Was weißt du?“ Schubert wurde rot wie ein Schinkunke. „Das was du mir und den anderen verbergen möchtest, Schwammerl! Du bist verliebt in die Nett!“ „Der sagt das?“ fuhr Schubert mit geheuchelter Entrüstung auf. „Du nicht!“ sagte Bauerfeld. „Aber wer nicht gerade mit Windstille geschlagen ist, hat die Gedichte zur Basisarbeit für sich überflüssig, fand mir mehr, als wenn du es selbst eingeschrieben hättest.“ Schubert antwortete darauf nichts, sondern warf nur einen beschämten, wie um Verzeihung bittenden Blick auf den Freund. „Ja, es ist wahr, Edward!“ sagte er, „als sie in die Goldschmiddegasse einbog, aber ich bitte dich, laß nur den anderen nichts!“ „Du brauchst keine Sorge darum zu haben, daß ich ihnen das erzähle.“ Sie wissen es alle schon, wie ich es schon immer habe beabsichtigt.“ Schwammerl, du bist ein sehr guter Komponist, aber zum Kompositionen hast du kein Talent — aber schon gar keines!“ „Für dich eine verfluchte Waise!“ „Nur du bist ein wahrer Engel, voll Unschuld und Seelenreinheit, Schwammerl.“ Sie betrat die „Tabakspfeife“, und von dem ganzen Zwischenfall wurde kein Wort mehr gesprochen. Schubert wäre es peinlich gewesen,

und Bauerfeld war zu deifalt, als daß er des Freundes Empfindlichkeit verletzte hätte. Eine Woche später sah Schubert vor seinem Klavier, auf dem er schon seit dem frühen Morgen Melodien nachgelagt und einiges an Papier gebracht hatte. Er war an diesem Tage ganz eigenartig froh bewegt, und ihm war, als ob er gerade heute eine ganz besondere Eingebung haben müßte. Mit heiterer Zuversicht gab er sich seiner Arbeit hin, und er war mit sich und seinem Genius allein. Eine Stunde um Stunde war so verkommen, um er verach auf die Uhr zu sehen, denn dem Glühlichen schlug seine Stunde. Eben war er wieder aufgefunden, um eine neue Melodie, die ihn besonders gefangen schien, auf Papier zu bringen, als er ein leises Klopfen an der Tür zu hören vermehrte. Schubert hob unwillig den Kopf, denn er liebte es nicht, in seiner Arbeit gestört zu werden, und er hatte eine Wiederholung des Klopfens gehört. „Nicht erwiderte dasselbe wieder, diesmal er noch härter als vorher.“ „Herr!“ rief er unwillig. Die Tür ging langsam auf, und in der Deckung stand, zaghaft und von sanftem Rot überhaucht — Nett! Schubert überließ ein wahrer Schauer freudiger Lebensregung. „Nett! Du — hier?“ Er glitt vor innerer Bewegung und glänzte ein Schmen vor sich zu legen. Nett schloß feste die Tür und trat näher hin. „Ja, ich bin hier“, hauchte sie, „wegen der schönen Gedichte von Wäffler!“ „Trotz der namenlosen Erregung kommt Schubert ein sanftes Lächeln nicht unter.“ und er freckte die Wangen vor ihm, die den liebhaft beide Hände entgegen.



Mittwoch, den 11. September 1929.

Aus der 1b und den unteren Klassen.

Nieleben - Neumarkt 2:3 (1:2).

Der von den wenigen Schachliebhabern, die Neumarkt nach Nieleben begleiteten, sich energiegelassenen Spielern der letzten Spiele erwartete hatte, wie man dies in den letzten Treffen zu sehen bekam, kam nicht auf seine Kosten. Die Neumärker zeigten nichts Neues...

Braunsdorf Pokalsieger in Querfurt.

Anlässlich des 10. Stiftungstages veranstaltete der W.R.-Querfurt ein Pokalturnier. Die Auslosung hatte nachstehende Paarungen ergeben.

- 1. Borunde: W.R. Querfurt 1. - Rahna Mei.
2. Borunde: Braunsdorf 1. - Neumarkt 2.
In den Borunden machten sich bei beiden Spielen Veränderungen nötig.

Das erste Spiel fand bei regulärer Spielzeit 1:1. In der Verlängerung siegte dann Rahna mit 2:1. Die 2. Borunde war ebenfalls unentschieden 1:1. In der Verlängerung siegte Braunsdorf mit 2:1.

Wie freue ich mich, daß du gekommen bist! Ein Glück, auf das ich kaum jemals zu hoffen geglaubt habe. Nun war die Rettung zu lächeln an Rettig. Du hast mich ja neulich darum gebeten, daß ich leide.

Turntag des 13. Kreises (Thüring.) der Deutschen Turnerschaft in Neu-Röffen.

Eine der wichtigsten Tagungen, ein Kreisturntag, findet am 14. und 15. September in Neu-Röffen statt. Der Tag hat viele Aufgaben zu lösen, die nicht nur dem kleinen, in höchster Emschlung stehenden Ort Röffen, eine derartige Tagung kommt.

Der 13. Kreis ist einer der größten der Deutschen Turnerschaft.

1133 Vereine mit 105.962 Mitgliedern werden auf dieser Tagung vertreten. Das Ammonitenwerk Merseburg hat in wohlwollender Weise den Saal des Gesellschaftshauses zur Verfügung gestellt.

Hoffen wir, daß die Arbeit, die dann in Neu-Röffen geleistet werden soll, eine ergebnisreiche ist, zum Wohle der Deutschen Turnerschaft und zum Ruhme des kleinen Ortes Neu-Röffen.

braucht du wohl ein Viertelstündchen oder mehr nicht zu gehen! Er sah sie dabei mit einem heißen, begehrenden Blick an, gerade so wie damals zu Hause, als die Mutter Rettig durch ihr Zusammenkommen ihr die Antwort verweigert hatte, und Rettig, die betreffen zu Boden blickte, fühlte dieses Bild zuweilen auf sich ruhen, so daß ihr ganz unwillkürlich zuhause wurde.

Ich denke nur an dich und unsere Liebe! Alles andere... Franz, wir müssen vernünftig sein und an die Welt denken, wachte sie. An die Welt? Du bist meine Welt und nach sonst frage ich nichts!

Volgendes Programm

ist dabei vorgezogen. Schon am Samstagvormittag treffen die Vorstandsmitglieder und Turnratsmitglieder des Kreises ein, um die Vorarbeit zu leisten. Die einzelnen Mitglieder des Turnrats werden getrennt für die Aufgaben abgeteilt, um dann alles am Sonntag der Tagung in geordnetem Zustand zu übergeben.

Der Sonntag bringt dann die Hauptarbeit.

Der Sonntag bringt dann die Hauptarbeit. Schon morgens 8 Uhr verfahren sich die Abgeordneten im großen Saal des Gesellschaftshauses zur eigentlichen Tagung. Der Tagung voraus geht eine Festerunde.

Im Anschluß an die 3. Rede bringt Wiegand durch seinen Rednerkollegen Braunsdorf mit 1:0 in Führung. In der 38. Min. schießt Rettig eine schöne Flanke zum 2:0 ein. Kurz vor Halbzeit verwandelt dann Kuprich einen Freistoß zum 3:0. Nach dem Wechsel ist Braunsdorf die Spielweise behalten, so konnte es in der 56. Min. schießt Kuprich das 4. Tor und so folgen in den nächsten 7 und 8 Minuten vier weitere Treffer, deren noch 2 von Traugott und je einer von Wiegand und Valentin.

des Antritts an seiner Brust, und er küßte sie an, ihr blondes Haar, das an seinen Lippen lag lange, lange... Endlich rief sie sich los. Ich verzeihe meinen Weg in die Vorstadt, sagte sie leise. Es muß schon spät geworden sein?

Schubert sah auf die Uhr, die fast die zwölfte Stunde zeigte. Gleich werden sie Mittag laufen. Um Gottes Willen - was laute ich meiner Mutter? Er grüßte die Mädchen. Du bist lang genug, um dir irgend eine plausiblen Ausrede zu erfinden, Rettig! Im übrigen hast du den Zweck dieses Besuchs...

Braunsdorf hatte in diesem Spiel seine volle Mannschaft auf Stelle, und es wies auf seine Rude auf. Auf alle Fälle, sollte Braunsdorf diese Spielweise behalten, so konnte es in diesem Jahr besser gehen. Wally Neumarkt leitete dieses Spiel in vorerster Reihe.

Wilmowski-Banner-Kämpfe 1929.

Schlagball. Das letzte Vorpriest erobert. Der Montagmittag brachte das letzte aus der Reihe der 6 Vorpriest. Auch gegen die Bochinger Mannschaft erlitt Spergau eine Niederlage. Nach recht ungleichem Spiel mußte es sich mit 13:103 begeben.

Am Montag, 16. September, um 16 Uhr, fanden außerdem gegen Wöfen im Höfener Stadion und Bördig gegen Spergau auf dem Dürrenberger Sportplatz.

Amfliches aus dem Saalegau. Jugendpflege.

(Verbindliche Mitteilungen Nr. 7.) Weir. Spielplan am 15. September 1929. Weir. angehebt werden: Fußball-Turniere: Kl. 1b Nr. 167a 9 Uhr Rößen 2 - Benna 1. (Kauz 5, H.R. Merseburg); Kl. 3 Nr. 167b 10 Uhr Amador 1 gegen Böhler 1 (Sattmann, Jupp); Kl. 2 Nr. 167c 10:30 Uhr Borussia 2 - 98 2 (Steinhoff, Jupp); Kl. 1a Nr. 158a 9 Uhr Borussia 1 gegen Amador 1 (Jipfel, Einfeld); Kl. 3 Nr. 167d 10 Uhr Nieleben 1 - Bennstedt 1 (Landgraf, Ball).

Handball-Knaben. Kl. 2 Nr. 156 11 Uhr Reibschahn - Wolf (98).

Spiel Nr. 159 beginnt 10:30 Uhr. Nr. 196 beginnt 9 Uhr. Nr. 198 beginnt 10 Uhr. Nr. 158 beginnt 11 Uhr. Nr. 159 beginnt 12 Uhr.

Abgelegt wird Nr. 167. Zurückgezogen sind: Fußball-Jugend, Handball-Jugend, Handball-Knaben. Die angelegten Spiele fallen aus. Scherf, Wiegel.











Die „Stüfung“ der Roggenpreise durch den Säuerkonzern.

Von der Preisbildung Roggenmehl sagt... Am Interesse der Säuerkonzernation bei sich fühlend auch ein deutlicher Anstieg...

Umgründung der Engelhardt-Bräuerei.

Umgründung der Berliner Central-... Zusammenfassung der Betriebe von Halle, Merzbach und Sangerhausen.

Sohlenle-Werke A.G. in Sohlenle.

Die Aufsichtsratsmitglieder... der auf den 30. September 1929...

Schwache Wollmarkt.

In Amerika eröffnete die Woll- und Wollwarenproduktion... die Wollpreise...

Schrotterpreise in Ost- und Mitteldeutschland.

Die Deutsche Schrottervereinigung hat... die Schrotterpreise...

Comptex kaufen amerikanische Waren.

Die Komptex ruffische Handelsreise... amerikanische Waren...

Gebr. Wörzger A.G. Chemische Fabriken.

Das Unternehmen hat im vergangenen Jahr... die Produktion...

Goldmarkrente, wertbeständig, anleihen.

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Goldmarkrente...

Wollenernte Italiens.

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Wollenernte Italiens (Fortsetzung).

Die diesjährige große italienische Wollenernte... die Wollenernte...

Berliner Börse vom 10. September

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrieanleihen, and other financial data.

Table with columns for various stocks and companies, including Daimler-Benz, Siemens, etc.

Table with columns for various stocks and companies, including Goldmarkrente, Wollenernte, etc.

Table with columns for various stocks and companies, including Vogel, Tel-Drahte, etc.



# Neues vom Tage

## Die Brieftaube als Expresser.

Eine Expresserbrieftaube, die geradezu phantastisch anmutet und die, wenn sie nicht in Wirklichkeit passiert wäre, jedem Briefträger als Märchenfabeln ihre Gemäht hätte, hat in Nürnberg (Kr. Mns.) allgeräuschlos flüchten erz.

Dem Generalleutnant Rathberg von der 36. Kavallerie wurde vor einigen Tagen von unbekannter Seite ein Brief ins Haus geschickt, aus dem hervorging, dass ein Brief in der Handlung des Rathberg recht lebendig benutzbar und sich bei näherem Hinsehen als eine Brieftaube entpuppte.

Der eigenartige Sendung lag ein Brief bei, in welchem der Empfänger und sein neugieriger Sohn, ein Brief in der Handlung des Rathberg und sie dann aufzulesen zu lassen. Für den Fall, daß die Taube nicht oder „mit leeren Händen“ zurückkehren sollte, wurde dem Generalleutnant Rathberg Ermordung in Aussicht gestellt. Der Besondere beachtenswert ist die Botschaft, und die letzte ist die, daß die Brieftaube in Verbindung. Man ließ nun die Taube aufsteigen und gleichzeitig stieg auch der Flieger auf und hießte sich wann man so sagen darf, an die Fesseln des geflügelten Expressboten.

Es verlor die Taube die hohle-Hohle- und behagte die von Flugzeug aus, wie sich die Taube an einem Schlag niederließ.

Der Flieger machte nun von dem betreffenden Hause eine photographische Aufnahme, die er scheinlich seiner Auftraggeberin, der Kaiserin, abgab.

Man sieht dieses untrüglichen Beweismittels gelang es, den Besitzer des Laubenschlages und der Taube festzustellen. Er wurde verhaftet und gelang, gemeinsam mit einem Helfer den Expresserbrief abzugeben.

## „Krieg den Südhän“

„Krieg den Südhän“ hat Frau Wiedner, eine würdige alte Dame von reichlich 70 Jahren, die eine Bewegung gegen die strapazierten Mode in Amerikas Leben gerufen. Ihre, Heilssamer, Mühseligkeitsereine und auch die Befürworter sollen ihr dabei helfen, die Weltöffentlichkeit wieder zur Sünde und Sünde des Strapazierten zu bekehren.

Das Programm ihres Kampfes gegen die Mode in einem hitigen Vortrag, der mit viel höchsten jungen Damen im — Straßenbahnwagen stattfand.

Man sollte sich ins Bestehen sperren. Eine Mutter sollte sich nicht scheuen, sich zu wehren, sich von der Vernunft leiten zu lassen, sich eine Mutter nicht können, und sich werde sie durchdrücken, das auch wie Verbrechen bestraft, wenn ihr auch in der Desillusionierung zu landen, werden kann.

Heute die fruchtlose Mode hat es in der Stadterordnetenversammlung von Wichita ihren hitigen Debatten gegeben, ohne daß man sich über das „Problem“ einigen konnte. „Die Strumpf- und „Die Socken“ heißt das Feldzeichen der feindlichen Lager, die von dem Stadterordneten Charles Lawrence und dem für die moderne Auffassung eintrittenden Stadterordneten Fred Horn angeführt werden.

## 571 km Stundenleistung

Der englische Geschwaderkommandant Orlabar hat auf dem 8 Kilometer langen Kurs über den Solent zwischen der Insel Wight und dem Festland mit dem schnellsten Flugzeug der Welt, dem Schneider-Borotoren zum Steig geschickten Alinghams Wolls Noce 6 einen neuen Schnellfliegerrekord aufgestellt. Er erreichte eine Stundenleistung von 571,5 Kilometer pro Stunde. Der schnellste von ihm geflogenen Schneider-Borotoren angetriebenen Rekord von 522,8 Kilometer bei weitem überboten. Auch der Flieger Stainforth, der zusammen mit Orlabar zu einem Rekordversuch aufgetreten war, erreichte eine Stundenleistung von mehr als 540 Stundenkilometern.

## Taifun in Japan.

Japan ist von einer Taifunkatastrophe heimgesucht worden, wie sie seit Jahren nicht mehr vorgekommen ist. In der Provinz Fschida hat ein Taifun mehrere Tausende getötet. Der Taifun richtete in den betroffenen Gebieten schwere Verwüstungen an. Der Schaden ist sehr hoch und läßt sich noch nicht übersehen. Mehrere Städte sind von Toten und wüstenähnlich überflutet, und der Verkehr ist dort unterbrochen.

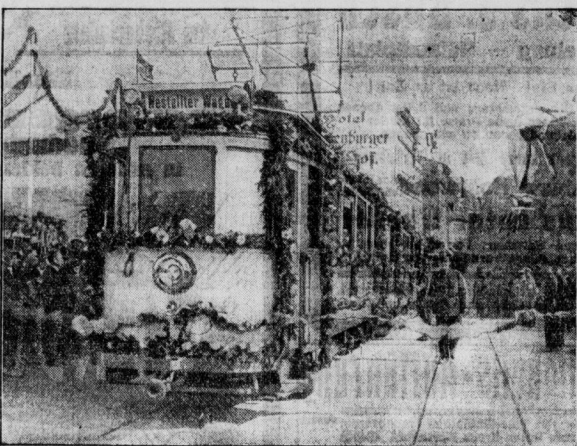
## Der vom Schicksal Verfolgte.

Auf der Straße Sieg-ternberg der Österreichischen Bundesbahn wurde ein schweres Unglück geschehen. Ein geheimer Schicksal vererbte, der aber glücklicherweise mißlang. Daer über das Geleise war eine Telegraphenbahn, gelegt worden, die die Schienenlinie jedoch zur Seite geschleudert wurde. An einer röhrenartigen Spinnweben war zuvor vorher durch einen Bahnwärter ein kleines Brett aufgeschoben worden. Das Maß für die Tragfähigkeit des Schicksals. 8 Uhr, Achtung! Schicksal! Unglück! Besondere! Nach dem mühseligen Ausräumen der Schienenbahn, beschränkt ein zweites Verbrechen mit den Worten: „Diesmal halbschuldig, nächstes besser! Ein Verbrechen!“ Die Polizei ist eilig bemüht, den Täter festzunehmen zu machen.

## Im Jahre 2400 gibt es keine Hühneraugen mehr.

Bei dem diesjährigen National-Kongress der Orthopäden in Buffalo wurde von dem amerikanischen Zahnarzt Dr. Alb. Bronson eine Hypothese aufgestellt, wonach nach fünf Jahrhunderten die menschlichen Füße ohne Hühneraugen sein werden, hauptsächlich bedingt durch eine neue Fußform, eine Umwandlung zu einem feinen Stumpf, eine Umwandlung zu einem feinen Leben allmählich an unseren Füßen verschwinden werden.

# Die Jahrtausendfeier von Brandenburg.



Unter großer Teilnahme der Bevölkerung und der Reichs- und Staatsbehörden beging am Sonnabend und Sonntag, dem 7. und 8. September, die Hauptstadt der Provinz Brandenburg ihre Jahrtausendfeier. Die alte Stadt war festlich geschmückt und von den zahllosen Besuchern ein prächtiges Bild.

## Ein Untermaß im hohen Norden.

Vorbereitungen zur Postfahrt des „Graf Zeppelin“.

Die Vorbereitungen für die große Nordpostexpedition des „Graf Zeppelin“, die nach den bisherigen Dispositionen Anfang April nächsten Jahres beginnen soll, schreiten zügig fort. Die Stadt Potsdam, wo das Luftschiff verankert werden soll, hat jetzt mitgeteilt, daß der Landungsplatz fertiggestellt ist und daß voranschreitend noch in diesem Jahre die Aufstellung des Untermaßes durchgeführt werden soll. Auch die von der Aero-Artik bestellten wissenschaftlichen Instrumente werden noch im Laufe dieses Jahres an den Ort der Expedition zu kommen, wobei der Einbau in das Luftschiff während des Winters erfolgen kann.

Um die sehr wichtige Frage der Aufstellung der zahllosen Meßgeräte klären zu können, wird voranschreitend Anfang Oktober in Friedrichshagen eine Konferenz der leitenden Männer der Aero-Artik mit Dr. Geener, Kapitän Lehmann und Fleming stattfinden.

Triebstoff-Anlagen will sich von Geener aus direkt nach Friedrichshagen begeben, um mit Dr. Geener eine Konferenz der leitenden Männer der Expedition, man besonders den meteorologischen Verhältnissen in der Arktis die größte Aufmerksamkeit widmen wird. In Friedrichshagen hat man sich mit diesen Dingen bereits sehr eingehend beschäftigt, zumal die Luftschiffleitung, die von dem Schiff der Robie-Expedition wertvolle Lehren für ihr Vorhaben ziehen konnte. Während des Winters und im zeitigen Frühjahr bedientigt Kanien, dann mit allen Vorkäuflichkeiten, die an der Antarktis-Expedition teilnehmen werden, eine große Probefahrt zu machen, bei der die Verhältnisse in ihren wissenschaftlichen Registrierapparate auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen. Auch die Funktionierung aller aller Wahrscheinlichkeit nach noch einige Verbesserungen erhalten, da die in der Nähe des Pols auftretenden elektrischen Erscheinungen

dem Angeklagten werden könnte. Zu diesem Zweck soll der Briefwechsel und das Tagebuch des Angeklagten dem Sachverständigen vorgelegt werden.

Der Staatsanwalt widersprach diesem Antrage.

Die Nachmittagsverhandlung brachte eine eingehende Vernehmung des Angeklagten über den Abbruch des Bades. Anschließend werden alle Einzelheiten der Geisteskur durchgesprochen, und ganz deutlich schilderte der Angeklagte, wie er bei einer kurzen Zerrnung auf dem Wege eines unbedenklichen Aufstieges gehend hatte und heute noch in feiner Erinnerung ein unklares Bild seines abstrahierten Bades habe. Tot habe er dann seinen Vater gefunden, mit klarer und erhabener Stimme äußerte der Angeklagte noch einmal, daß

er vollkommen unschuldig sei.

Nach der Vernehmung stellte der Verteidiger eine Anzahl von Nebenfragen, durch die die Unterdrückung der Vernehmung des ersten Unterdrückungsrichters festgestellt werden sollen.

Der wiederholte Holmsmannprozeß gehört in das ferner Gebiet der stark umstrittenen Beurteilung auf Indizienbeweis. Große Verantwortung lastet auf den Richtern, deren Pflicht es ist, hier ein Urteil zu fällen, das einerseits der Gerechtigkeit dient, andererseits aber den Angeklagten nicht zum Opfer eines Justizirrtums werden läßt. Die eingehende Unterdrückung über alle Zusammenhänge wird in eingehender Art und Weise hinsichtlich der Klärung bringen, ob über den jungen Studenten Holmsmann das Urteil „Schuldig“ oder „Unschuldig“ zu fällen ist.

## Die Verteidigung will den Täter namhaft machen.

Inschen erregt im Laufe der Einvernahme der Zeugen und des Angeklagten die von Verteidiger Dr. Breßler aufgestellte Behauptung: „Wir werden über den möglichen Täter nicht in eingehender Art und Weise mit ihm sonar kein Namen nennen. Wir müssen aber noch einige Tage Geduld haben.“

## Dieser Klub fehlt noch.

Das hat noch gefehlt! In all den möglichen und unmöglichen Klubs, die es in Glatz schon gibt, ist jetzt ein neuer hinzugekommen: „Klub der Leute mit häßlichen Namen.“

Sie haben loben ein Werbeschreiben losgelassen, in dem es heißt: „Wir sind beheimlicht seit unserer Geburt! Man hat uns einen häßlichen Namen in die Wiege gelegt und wir müssen ihn mit uns herumtrumpfen. Jeden Tag werden wir, indem man unsern häßlichen Namen nennt, auf neue beheimlicht! Wir müssen uns zusammen-schließen! Einen Bund müssen wir gründen, der zur Abgabe hat, die Welt in unsern Namen zu machen! Ob sich nun aus die Verlesenen in Deutschland zu einem Verein zusammenschließen werden? Es gibt hier noch, die lächerliche, häßliche und geradezu absonderlichen Namen als ein böses Geistesprodukt! Der Verein muss schnell und besser anders gründen.“

## Militär im Kampf gegen Zigeuner.

Eine aus fünf Männern bestehende Zigeunerbande, die in der letzten Zeit in der Umgebung von Szecebin mehrere Automobile auf der Landstraße angegriffen und zahlreiche Einbrüche verübt hat, ist nunmehr unschuldig gemacht worden. Nachdem ein Angriff zunächst mißlungen war, wurde der Schlafpunkt der Bande von ungarischen Postkutschen, Gendarmen und Soldaten einer in der Nähe gelegenen Militärabteilung unterstellt. Von deren Händen wurden vier festgenommen, während einer entfloh.

## Auto überfährt einen Wolf.

Wie aus Blina gemeldet wird, ist dem Starosten Nizki letzthin ein Wolf in dem Automobil angefahren. Als er das Rad mit dem Auto durch den Wald fuhr, kreuzte unerwartet ein Hund Wölfe die Straße. Ein Wolf wurde durch die Scheinwerfer derart angefahren, daß er mehrere Minuten liegen blieb. Der Starosten wurde überführt den Wolf und tötete ihn auf der Stelle.

## Ein Kind wird vom Adler entführt?

Aus dem Graubündner Land in der Schweiz, kommt die frühe Nachricht, daß dort ein vierjähriger Knabe von einem Adler entführt worden sei. Der Knabe wurde mit sich geführte größte Aufregung. Es handelt sich um das vierjährige Knäblein des Vatermeisters Anton Ardiolier von Alenen. Der Bruder des Knaben hinter die Fingern und hatte sehr trübsinnig mitgenommen. Am abends die Herde zu sammeln, hatte er das Kind bei einem großen Stein abgelegt und es hohe halbe Stunde allein lassen müssen. Als er zurückkam, war das Kind verschunden.

Das ganze Gebiet wurde abhört und eingehend abgefragt. Sennen und Hirten suchten die ganze Nacht mit Laternen, andererseits erlösen eine geordnete Expedition, der sich 60 private Personen anschloßen, die Jäger nach dem Knaben suchten. Die Polizei erlösen mit einem Hühnerhund. Alles aber vergeblich. Es war keine Spur von dem vermissten Knaben zu entdecken. Man wird allen Umständen nach damit rechnen müssen, daß ein Adler das Kind entführt hat. Ziele Anbahnung wird erörtert durch die bestimmte Berücksichtigung der Jäger, daß sich in jenem Gebiet seit einiger Zeit ein Adler festlich gemacht hat. Ein hundertfaches Gebot für die Eltern des Kindes, ihren Kindern in den Straßen eines Hundes zu gehen, der sein Futter langsam zu Lode martert.

## Der Vatermörder will unschuldig sein.

### Der zweite Innsbrucker Mordprozess gegen Philja Halsmann.

Es ist ein Jahr verlossen, daß man den Jaharist Max Halsmann aus Alina anführen der Dominikanische und der Großstadt Wientlahner (Zirol) mit schweren Schadelwunden tot aufgefunden, und der Sohn des Toten, der Verdächtige Philja Halsmann, als mutmaßlicher Mörder verhaftet wurde. Wiederholte Verurteilungen, daß der Vater durch Mißbrauch von Leben gekommen sei, noch die Verurteilungen des Wiener Verteidigers Pressburger, die Indizien zu erklären, vermochten die einzige Beschuldigung gegen Philja Halsmann nicht zu beseitigen. Die Schwurverurteilung verurteilte Philja Halsmann wegen Vatermordes zu zehn Jahren Zuchthaus. Der Wiener Kassationshof hat am 13. März das Urteil auf. Es wurde angeordnet, daß die Verurteilung in ihren Wirkungen beschränkt werden war. Hauptstückliche fette der Oberste Gerichtshof hat, daß die vorliegenden Sachverständigenausagen den Tod Halsmanns durch Unfall nicht absolut ausschließen.

## Der Vatermörder will unschuldig sein.

Die damalige Innsbrucker Verhandlung beherrschte die herzogliche Angelegenheit des Angeklagten: „Mein Vater ist abgehört!“

und die durch diese Aussage verklärte Gewerkschaft zu prüfen, daß niemand auf die Idee kam, die unersättlichen Schadelverletzungen des Toten durch eine dritte Hypothese: nämlich durch den Handmord eines unbekanntes Täters zu erklären!

In der zweiten Innsbrucker Verhandlung sollen die sechsten Hintergründe der Erzählung offen erörtert werden. Das Gericht hat zu diesem Zweck den Psychologen der Bonner Universität, Geheimrat Guisard Geringer, als Sachverständigen geladen. Der Verfasser selbst als Grund für die Verurteilung dieses Verlehten an, daß sich möglicherweise im Laufe dieser Verhandlung neue Gesichtspunkte für die Beurteilung der Vorgänge an dem Un-

## Salzmann seinen Vater verflucht?

Der von Vernehmung des Angeklagten stellte der Verteidiger Dr. Mahler den Antrag, den psychologischen Sachverständigen darüber zu entscheiden, ob diese solche Aussagen, wie sie der Angeklagte erlassen hätte, als ein forschliches Schrei seines Vaters hätte und dann den Toten im Dach liegen las, bei ihm eine Erinnerungslösung eintraten sein könne, durch die seine frühere Aussage, er habe den Vater für einen Mörder erklärt sei. Demers soll der Sachverständigen darüber vernehmlich werden, ob bei Anwendung der Grundzüge der Normalpsychologie sich ein irgendwie mögliches Motiv für die Begehung einer so grauenamen Tat bei

haben müsse.

Vor der Vernehmung des Angeklagten stellte der Verteidiger Dr. Mahler den Antrag, den psychologischen Sachverständigen darüber zu entscheiden, ob diese solche Aussagen, wie sie der Angeklagte erlassen hätte, als ein forschliches Schrei seines Vaters hätte und dann den Toten im Dach liegen las, bei ihm eine Erinnerungslösung eintraten sein könne, durch die seine frühere Aussage, er habe den Vater für einen Mörder erklärt sei. Demers soll der Sachverständigen darüber vernehmlich werden, ob bei Anwendung der Grundzüge der Normalpsychologie sich ein irgendwie mögliches Motiv für die Begehung einer so grauenamen Tat bei

**Dank.**

Für die überaus große Teilnahme, die uns von allen Seiten beim Heimzuge unserer lieben Mutter, Schwester u. Schwägerin entgegengebracht worden ist, sagen wir allen herzlichsten Dank.  
**Familie Wilhelm Klinz.**  
 Klinggräfendorf, 11. Sept. 1929.

**Todesfälle:**

**Salle:**  
 Wilhelm Schloß.  
 Hofstraße 84 (84 J.).  
 Richard Hebert (63 J.).  
 Emil Gurland (19 J.).  
**Ammerborn:**  
 Wilhelmine Mittelhaas (29 J.).  
 Beerdigt 12. Sept. 16 Uhr.  
**Weißfels:**  
 Emma Schön geb. Haunberger  
 (28 J.). Trauerfeier 12. September 16 Uhr.  
 Ludwig Zehle.  
**Hildesheim:**  
 Karl Robert Noienlöcher  
 (64 J.).  
**Laer:**  
 Emma Dautsch geb. Schmidt  
 (76 J.). Beerdigt 12. Sept. 15 Uhr.

**Familien-Nachrichten**

**Verlobte:** Frä. Ellen Kraus mit Herrn Walther Wetzig, Halle. Frä. Erna Knoche mit Herrn Max Fuchs, Zeitz. Frä. Margarete Sturm mit Herrn Walter Raimann, Zeitz. — Frä. Lydia Weitz mit Herrn Emil Beniger, Minde-rod-Neudorf.  
**Vermählung:** Herr Otto Grimmeke mit Frä. Marichen Franendorf, Baitendorf. — Herr Heinz Walger mit Frä. Johanna Köhler, Weißfels. — Herr Kurt Blum mit Frau geb. Bregel, Zeitz. — Herr Otto Kegel mit Frä. Charlotte Schmidt, Delitzsch.

**Amtl. Bekanntmachungen**

Zu unter Handelsregister A Nr. 301 ist die offene Handelsgesellschaft Meyer, Trend & Hoff, Merseburg und als Gesellschaftsleiter die Kaufleute Heinrich Meyer-Trend und Alexander Hoff, Merseburg eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1929 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Gesellschaftsleiter befugt.

Merseburg, den 6. September 1929.

**Amtsgericht.**

Wemach § 16 der Genossenschafts-Regulierung ist hiermit den Tag der diesjährigen Schau der genossenschaftlichen Wasserläufe auf

**Dienstag, den 8. Oktober 1929** fest. Die Schaukommission veranlaßt früh 8,30 Uhr an der Kläranlage am Freudenberg an hütenern Wasserstand in Merseburg und wird um 9 Uhr an den nachfolgend angegebenen Stellen an folgenden Punkten zu treffen sein:

- 9,20 Uhr Bräde bei Jägerben,
- 10,00 " Mühle Oberbeuna,
- 10,40 " Weitzsch,
- 11,00 " Mühle Krankeben,
- 11,30 " Bennsdorf,
- 12,10 " Bahndorf Neumark,
- 12,40 " Mühlgräbel,
- 13,10 " Wehr bei Waderlin,
- 13,20 " Bahndorf Kückendorf,
- 14,10 " Erlische Elbnitz.

Ball- und Saale, den 10. Sept. 1929.

**Der Vorsteher** der Genossenschaft zur Reinhaltung und Unterhaltung der Geleise und ihrer Nebenbahnen:  
 Stell.

**Lügen**

Am 17. November d. J. finden die Kommunalwahlen statt. Um Lustmüdigkeiten in den Wahlkreisen zu vermeiden, mögen diejenigen, die in letzter Zeit ihre Wohnung gewechselt und dies noch nicht gemeldet haben, dies sofort im Einwohnermeldeamt nachholen. Der feiner Meldepflicht unpflichtig nachkommen, hat damit zu rechnen, daß er in der Wahlkreise entweder nicht oder an falscher Stelle aufgenommen wird. Bemerket sei, daß Verhöre gegen die Meldeverweigerer mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. beginn, entprechender Haft belegt werden können.  
 Lügen, den 9. September 1929.  
 Die Polizeiverwaltung.

**Circus J. Busch**

Merseburg — Nulandplatz

Eilen Sie! Noch ist es Zeit!  
 Heute 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends  
 Nachmittags halbe Preise für Kinder  
 Spielplan genau so wie abends

Nur ganz kurze Zeit in Merseburg  
 Merseburg — Hollywood <sup>das Toilette</sup> <sub>vom Tollen</sub>

**Circus unter Wasser**  
 Völker- und Tierchau: Von 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abd. stündl. Vorstellung von Indianern.

Vorverkauf: Verkehrsbüro Kleine Ritterstraße 3, Tel. 323 u. an den Circuskassen, Telefonanruf Circus;

**Wohltätigkeits-Aufführung**

veranstaltet vom Vaterländischen Frauenverein  
 vom Roten Kreuz Merseburg  
 Donnerstag, den 12. September, nachmittags 2 Uhr, für die auswärtigen Schulen — Freitag, den 13. September, nachmittags 3 Uhr, für die hiesigen — Schulen, abends 8 Uhr nur für Erwachsene.  
 Im Saale — zum Tivoli  
**Jugendfestspiel**  
 Unter Mitwirkung 100 hiesiger Schüler u. Schülerinnen des Gymnasiums, Oberrealschule, Lyzeum, Mittelschule, Mädchen- und Knaben-Volksschule.

**Die Königskinder**

Jugendfestspiel mit Gesang und Tanz in 6 Akten von Pohl Brandel. Leitung: Dir. Kappennacher. Preise der Plätze für Erwachsene: Sperrsitz 1,50 Mk. — 1. Platz 1,00 Mk. — 2. Platz 0,50 Mk. — Schüler und Kinder auf allen Plätzen die Hälfte. Vorverkauf in den Buchhandlungen Pouch und bei Stollberg.

In Anbetracht des guten Zweckes wird die hiesige Einwohnerschaft, sowie die der Umgegend, hierzu herzlich eingeladen. Gleichzeitig bitten wir die Herren Schulleiter von Stadt- und Landkreis Merseburg sich nach Möglichkeit zu den Nachmittags-Aufführungen mit ihren Schülern und Schülerinnen geschlossen einstellen zu wollen.

**Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz Merseburg.**

**Ihr Schicksal - Ihre Zukunft!**

Wenden Sie mit ihr Geburtsdatum genau an. Sie erhalten Auskunft über alles! Für Vorterrapierer und Liebende unentbehrlich. Ein Horoskop ist ein Wegweiser Ihres Lebens. Preis Mk. 2,50 portofrei.  
**Astrologisches Büro H. Hoyer, Erfurt,**  
 Papiermühlentweg 7.  
 Nachnahme oder Postcheckkonto Erfurt 27 427.

**Ratskeller**  
 Größtes Bier- u. Speiselokal am Platz.

**Die Gaststätte f. Familien**

Sorgsamste Küche — Bestgepflegte Getränke — Club- u. Vereinszimmer  
 Sonntags nachmittags und abends:  
**Unterhaltungsmusik!**  
 Leitung: **Otto Ryssel.**

**Verein für Heimatkunde**  
 e. V.


Sonntag, den 15. September 1929  
**Ausflug nach Gorbun u. Umgeg.**

Abfahrt 9.17 ab Merseburg nach Böfchen Rückfahrt 12.22 mit dem Autobus von Böfchen zurück nach Merseburg.  
 Wäite sind herzlich willkommen!

**Rühen Sie**

das **Elektro-Vorleseapparat** mit bester Musikinstrument die geringste Baranzahl, die kleinsten Monatsraten  
**Elektrola**  
 Vorzettel ohne Kauzwang  
 Autorisierte Elektro-Verkaufsstelle  
**Alfred Beber**  
**Musikhaus**  
 Platz am Markt

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51  
**Halle a. S.**  
**Ab morgen, Donnerstag nachmittags 4 Uhr**  
 in unseren beiden Theatern gleichzeitig!



**VERDUN**  
**DER FILM**  
 DES UNBEKANNTEN SOLDATEN

Wie eine Riesenwoge überspült dieses gewaltigste Filmwerk der Erde alles bisher Dagewesene!  
 Es gibt keinen Vergleich in der Geschichte des Films, die ein so groß. Geschehen von so tiefer Tragik und elementarster Gewalt den Menschen nahebringt!

Frontsoldaten, Männer, Jünglinge, Frauen, Mütter, Töchter, kommt in Scharen und schaut den gewaltigsten und objekt. Kriegsfilm aller Zeiten!

Orle und Namen, die mit glühendem Stahl und Eisen in die juchhabende Geschichte der Welt gebrannt worden, rollen in bitterer Wahrheit an unseren Augen vorüber.

**Februar 1916**  
**Douaumont - Vaux - Thiaumont - Demoulop - Fleury - Saulte - Erde - Souville - Arzonnes - Etoban - Fleury-aux-Époux - Erus - Louvemont - Beaumont - Ornes - Fosseval - Chauflourwald**  
 Das ist der Film, den die ganze Welt sehen will!  
 Der Film, der Millionen mahnt und erschüttert.  
 Ein Tatsachenwerk! Ein Kulturwerk!

Hierzu:  
**Der vielbesprochene und berühmte Lotte Reiniger-Film: Dr. Dolittle und seine Tiere**  
 Ferner:  
**C. I. Wodenschau (Das Aufgebot der Welt)**  
**Auf der Bühne C. Z. Riebeckplatz:**  
**Die weltberühmte japanische Saazuma Compagnie**  
 Artistische Höchstleistungen! Eine Welt sensation!  
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung bis zu 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.  
 Frei- und Ehrenkarten bei diesem Spielplan ausnahmslos angehothen.  
 Sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze, denn der Andrang wird gewaltig.  
 Alle Einzelmöbel am Lager zu billigen Preisen  
 Auf Wunsch ohne Anzahlung Teilzahlung bis zu 2 Jahren  
 Bei Kassaküfen hoher Rabatt

**Ein offenes Wort an alle**

**Luise Otto**  
**VORBEUGEN NICHT ABTREIBEN**  
 Ein Ratgeber für Eheleute und solche, die es werden wollen.  
 113 bis 115, Taubend.  
 Mit viel Abbild. — Vorlesungsbücher, Lesematerial, freil. (Verschluss, Brief)  
 W. Plankusch & Co.,  
 Weidenburg.

**Hemlarbeit**

Schriftl. Vitalsch.  
 Vert. München 64

**Eduard Klaus,**

Merseburg, Windberg 3, Tel. 27

**Nahprebsteine Möbelkäufer**

Die Sie Möbel kaufen, prüfen Sie genau und sehen Sie sich unerbittlich mein  
**großes Lager**  
 an. Meine bekannt billigen Preise und der immerwährende Ein- und Abgang bietet Ihnen Vorteile von sehr großem Wert.  
 Empfehle mein großes Lager in **Speise Herren- Zimmer Schlaf** **Küchen** **Sofas und Chaiselongues** in nur guten Qualitäten — Alle Einzelmöbel am Lager zu billigen Preisen  
 Auf Wunsch ohne Anzahlung Teilzahlung bis zu 2 Jahren  
 Bei Kassaküfen hoher Rabatt

**Sonderangebot :: Tafelbestecke**

in stärkster Silberauslage 100 g (30 Jähr. Garantie). Moderne Muster zu außerordentlich Fabrikpreisen, z. B.: 72 teill. Garmitar 125,- RM. Auf Wunsch kostenlose Katalog und Preisliste. Lieferung ab Fabriklager.  
**C. A. B. MEERTENS**  
 Camargo - Silber - Stahlwarenfabrik  
 Solingen, Beckmannstraße 94.

**Naumburger Möbelhaus**

Inh.: Otto Richter  
 Große Neustraße 42  
 Großes und leistungsreiches Unternehmen der Umgegend

**Leser kauft bei unseren Inserenten!**

**Auswärtige Theater**

Stadttheater Halle  
 Donnerstag, 20 Uhr  
 „Die Räuber“  
 Neues Theater, Leipzig  
 Donnerstag, 19<sup>h</sup> 11<sup>h</sup> 11<sup>h</sup>  
 „Die lustigen Weiber von Windsor“  
 Willes Theater, Leipzig  
 Donnerstag, 20 Uhr  
 „Das Kästchen von Helldrom“  
 Operntheater, Leipzig  
 Donnerstag, 20 Uhr  
 „Die Rolle von Stambul“  
 Schauspielhaus, Leipzig  
 Donnerstag, 20 Uhr  
 „Reporter“.

**Anoden-Batterien!**

Durch Großverkauf konkurrenzlos!  
 90 Volt nur RM. 8,90  
 100 Volt nur RM. 9,-  
**Emil Schütz & Co.**  
 Merseburg, Bahnhofsstr. 1